

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion CDU
Herrn Michael Hose
im Hause

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO: Erfurter Puffbohnen Weihnachtsmarkt (DS 2736/16, öffentlich)

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Hose,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Sind Sie mit der diesjährigen konzeptionellen Umsetzung des "Erfurter Puffbohnen Weihnachtsmarktes" auf dem Wenigemarkt zufrieden und sind für das Jahr 2017 weitere konzeptionelle Veränderungen oder ein erneuter Betreiberwechsel geplant?**

Auf Grundlage der Ausschreibung der Dienstleistungskonzession für die „Weihnachtliche Gestaltung des Wenigemarktes 2016“ wurde die Auswahl aus vier Bewerbungen getroffen. Die vergaberechtlich notwendige Ausschreibung erfolgte wie in den vergangenen Jahren ohne inhaltliche Vorgabe ergebnisoffen. Es hat sich das nach Aktenlage beste Konzept durchgesetzt. Dass seine tatsächliche Realisierung kontrovers diskutiert wurde, kann ich verstehen. Sicher gibt es hier bessere Möglichkeiten der Umsetzung, aber in einem Vergabeverfahren sind die Einflüsse der Stadt begrenzt.

Eine abschließende Beratung und Auswertung bzw. die Vorbereitung des Verfahrens für 2017 mit allen involvierten Ämtern sowie der Arbeitsgruppe Stadtfeste findet noch im I. Quartal 2017 statt.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 ist vorgesehen, wieder die entsprechende Dienstleistungskonzession für die „Weihnachtliche Gestaltung des Wenigemarktes“ im Rahmen eines öffentlichen Teilnahmewettbewerbes mit anschließender beschränkter Ausschreibung zu vergeben. Wettbewerbsrechtlich ist dabei von einer inhaltlichen Einschränkung abzusehen. Alternativ besteht jedoch die Möglichkeit – spätestens ab 2018 und insbesondere auch unter Einbeziehung der Rathausbrücke –, dass die Stadt Erfurt zur perspektivischen Schaffung von neuen Highlights und damit neuen Aspekten für die Vermarktung der Stadt Erfurt im Zeitraum der Adventszeit den Bereich wieder selbstständig organisiert und vermarktet.

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

2. Wie haben sich die Einnahmen für die Stadt Erfurt durch den Wechsel des Betreibers auf dem Wenigemarkt verändert?

Im Rahmen aller notwendigen Genehmigungsverfahren der unterschiedlich städtischen Ämter, einschließlich der Erteilung der Sondernutzungserlaubnis, haben sich nur Veränderungen im Bereich der Sondernutzungsgebühren sowie für die entsprechende Festsetzung ergeben. Auf Grund der verringerten Flächennutzung und des reduzierten Verwaltungsaufwands bei der Erarbeitung der Festsetzung wurden insgesamt 2.821,21 EURO weniger vereinnahmt.

3. Teilen Sie den Eindruck vieler Erfurter und Erfurterinnen, dass es zu einer zunehmenden Kommerzialisierung und Verflachung des Weihnachtsmarktes in der Stadt Erfurt kommt?

Diesen sehr pauschalen und nicht valide unteretzten Eindruck kann ich nicht teilen. Im Übrigen wirkt die Stadt Erfurt seit einiger Zeit bewusst an der Qualitätsentwicklung. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Strategischen Kulturkonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt (Drucksache 2146/12) wurden u. a. entsprechende Aspekte zur zukünftigen Entwicklung der städtischen Veranstaltungen und auch insbesondere des Erfurter Weihnachtsmarktes und des Krämerbrückenfestes analysiert. Daraus abgeleitet wurde u. a., dass „diese ... jedoch konzeptionell neu durchdacht und in ihrer Qualität verbessert werden (müssen).“ (vgl. S. 57 der Revisionsfassung)

Diese Formulierung wurde in der Fußnote 56 weiterführend wie folgt konkretisiert: „Während sich Qualität beim Krämerbrückenfest tatsächlich auf Inhalte und seine stärkere Konzentration auf den Kernbereich des größten Stadtfestes Thüringens bezieht, um es nicht weiter in Beliebigkeit zerfasern zu lassen, bedeutet dies beim Weihnachtsmarkt eher die notwendige Investition in die baulich-konstruktive Infrastruktur.“ Auf dieser Grundlage wurde erstmalig im Jahr 2013 eine Weihnachtsmarktkonzeption durch die Kulturdirektion erarbeitet mit dem Ziel, alle räumlich und zeitlich in der Adventszeit im Bereich der Erfurter Altstadt stattfindenden Aktivitäten zu koordinieren und entsprechende Synergieeffekte zu schaffen, um somit auch weiterhin auf Grund des starken Konkurrenzdruckes unter den Innenstädten in Deutschland in der Adventszeit erfolgreich zu bestehen und einen Beitrag zur attraktiven Gestaltung und Vermarktung der Stadt Erfurt zu leisten.

Der zentrale Punkt in diesem Zusammenhang ist die Beantwortung der Frage: „Wie viel Weihnachtsmarkt verträgt die Stadt Erfurt?“ Im Wirtschaftsjahr 2016 fanden im unmittelbaren Geltungsbereich der Konzeption insgesamt Aktivitäten an 18 verschiedenen Orten, u. a. auf dem Wenigemarkt, statt, davon fünf unterschiedliche Veranstaltungsflächen mit insgesamt 203 Teilnehmern in städtischer Verantwortung (davon Domplatz 157 Teilnehmer, Fischmarkt 10 Teilnehmer, Schlösserbrücke 5 Teilnehmer, Teile des Angers einschließlich der Bereiche in Richtung Alter Angerbrunnen und Bahnhofsstraße 27 Teilnehmer, Willy-Brandt-Platz [Bahnhofsvorplatz] 4 Teilnehmer).

In der Stadt Frankfurt am Main mit ca. 733.000 Einwohnern werden ca. 200 Weihnachtsmarktstände und damit weniger als in der Stadt Erfurt zugelassen. Grundsätzlich ist daher zukünftig noch konkreter zu prüfen, welche zusätzlichen weihnachtlichen Aktivitäten in der Erfurter Innenstadt tatsächlich einen Beitrag zur Verbesserung der Attraktivität und Vermarktbarkeit darstellen, um damit auch einem möglichen Eindruck der weiteren Kommerzialisierung gegensteuern zu können. Aus dieser Perspektive war auch die unabgestimmte Entscheidung des Bistums, einen mittelalterlichen Adventsmarkt hinter dem Dom stattfinden zu lassen,

kontraproduktiv. Für die Gesamtleistung weihnachtlicher Aktivitäten sind Kommunikation und gemeinsame Strategie unabdingbar.

Unabhängig davon sollte zukünftig auch von allen selbstständigen Formaten ein Beitrag zur einheitlichen Vermarktung der „weihnachtlichen Stadt Erfurt“ geleistet und nicht nur der Schwerpunkt im Generieren von Umsätzen gesehen werden.

Um den möglichen Eindruck von Kommerzialisierung und Verflachung zu vermeiden, besteht auch weiterhin in der Organisation und Durchführung des städtischen Weihnachtsmarktes der Anspruch, mit diesem vor allem authentisch und nicht austauschbar zu sein. Hierfür werden bereits jetzt große Anstrengungen unternommen, wie der positive Gesamteindruck belegt.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein